

SPD Vilsbiburg 2020

Die neue Perspektive für Vilsbiburg

Mit Herz und Verstand

UNSERE SCHWERPUNKTE	3
1. EINE STARKE STADT DURCH STARKE FINANZKRAFT	3
2. DIGITALER STANDORT MIT FLÄCHENDECKENDEM, SCHNELLEM NETZ	3
3. ATTRAKTIVE INNENSTADT MIT KULTURHAUS, GASTRONOMIE, WOHNUNGEN, BÜROS UND GESCHÄFTEN	3
4. VILSBIBURG ALS STARKER PARTNER FÜR WIRTSCHAFT UND ARBEITNEHMER	4
5. STÄRKUNG DER STADTTEILE	5
6. AUSREICHEND KINDERGARTENPLÄTZE, AUSBAU VON GRUND – UND REALSCHULE	5
7. BEZAHLBARE BAUGRUNDSTÜCKE UND BEZAHLBARE WOHNUNGEN	6
8. INNERSTÄDTISCHEN VERKEHR NEU ÜBERDENKEN.....	7
9. EHRENAMT SCHÄTZEN UND UNTERSTÜTZEN	7
10. VILSBIBURG ALS SPORT – UND KULTURSTADT	8
11. EINE STADT FÜR ALLE GENERATIONEN.....	9
12. AUSBAU REGENERATIVER ENERGIEQUELLEN DURCH UNSERE STADTWERKE	9
13. KRANKENHAUS UND ÄRZTLICHE VERSORGUNG SICHERN	9
14. EINFACHERE UND ATTRAKTIVERE BÜRGERBETEILIGUNGEN ERMÖGLICHEN	10
15. KLIMASCHUTZ UND NACHHALTIGKEIT FÜR VILSBIBURG	10

Die gestaltende Stadt

Die Stadt Vilsbiburg mit seiner Innenstadt und seinen sechs Ortsteilen ist Lebensmittelpunkt für rund 12.000 Menschen. Hier haben sie ihren Wohnort und oft auch den Arbeits – und Ausbildungsplatz.

Die Vilsbiburger SPD will die Chancen und Perspektiven für alle Bürgerinnen und Bürger sichern. Zu einer lebens – und lebenswerten Stadt gehören neben attraktiven Wohn – Arbeits – und Freizeitmöglichkeiten, insbesondere auch eine familiengerechte Kinderbetreuung und ein vielfältiges Schul – und Kulturangebot.

Gerade die letzten Jahre und Monate haben gezeigt, vor welchen Herausforderungen Vilsbiburg mit seiner steigenden Bevölkerungszahl steht. Entgegen des demographischen Wandels wird Vilsbiburg auch in Zukunft eine ansteigende Zahl an Familien mit Kindern verzeichnen, deren Betreuung angefangen von der Kinderkrippe über den Kindergarten bis hin zu den Schulen und zusätzlichen Betreuungsmöglichkeiten garantiert sein soll.

Wir sprechen uns dafür aus, eine „Kinderfreundliche Kommune“ zu werden. Investitionen in die Jugendarbeit sind Investitionen in den Wirtschaftsstandort Vilsbiburg. Wir möchten einen wesentlichen Beitrag zur Lebensqualität von Familien in unserer Stadt leisten. Jungen Leuten ist es immer wichtiger beteiligt zu werden. Dem wollen wir Rechnung tragen.

Doch auch unseren immer älter werdenden Einwohner soll es gut gehen. Bei allen kommunalpolitischen Entscheidungen muss auch beachtet werden, welche konkrete Auswirkung die Entscheidung auf das Leben der Senioren und Seniorinnen vor Ort hat. Die zukünftige Rathauspitze mit neuem Bürgermeister oder Bürgermeisterin und den neuen Stadträten und Stadträtinnen müssen gemeinsam über die weitere Entwicklung der Stadt nachzudenken.

Vilsbiburg soll eine Klimakommune werden, die im Rahmen der sog. „Energiewende“ neuen Technologien aufgeschlossen gegenüberstehen soll.

Um unsere Innenstadt als Ort der Begegnung zu erhalten, gilt es Gastronomie, Dienstleistungen, Kultur und Entertainment zu bieten. Dies soll einen erheblichen Beitrag zur Lebensqualität unserer Bürger leisten. Dieser Vorsprung jeglichen Webshops gegenüber gilt es zu erhalten und zu stärken.

Vilsbiburg wurde 36 Jahre von den SPD Bürgermeistern Josef Billinger und Peter Barteit aufgebaut und gestaltet. Danach folgte eine Konsolidierungsphase. Die ist nach so einer aktiven Zeit auch durchaus gut – aber nicht 24 Jahre lang. Vilsbiburg hat Nachholbedarf. Wenn wir den Standard, den Billinger und Barteit gestaltet haben aufrechterhalten und ausbauen wollen, müssen wir wieder aktiv werden.

Unsere Schwerpunkte

1. Eine starke Stadt durch starke Finanzkraft

Kommunen erbringen Pflichtaufgaben und freiwillige Aufgaben. Insbesondere die freiwilligen Aufgaben machen den Kern einer lebenswerten Kommune aus: Kultur, Bildung, Förderung von Bürgerengagements und Umweltschutz. All die schönen Dinge, die in unseren Wahlprogrammen stehen, müssen finanzierbar sein.

Wir wissen: Um Gestaltungsspielraum zu haben, gilt es, vernünftig zu wirtschaften und Rücklagen zu erwirtschaften.

Fast 50 % der Steuereinnahmen Vilsbiburgs kommen inzwischen aus der Einkommensteuer, Tendenz steigend. Täglich pendeln Tausende Arbeitskräfte nach Vilsbiburg ein, arbeiten hier, nutzen unsere Infrastruktur und wohnen aber an anderen Orten und bezahlen dort ihre Einkommensteuer. Wir wollen, dass diese Menschen hier in Vilsbiburg wohnen können und ihr Einkommensteueranteil dort landet, wo sie auch die Infrastruktur nutzen – in Vilsbiburg. Dafür brauchen wir Wohnungen und Baugrundstücke in viel größerer Anzahl als bisher.

2. Digitaler Standort mit flächendeckendem, schnellem Netz

Für uns gilt: Schnelles Internet auf dem gesamten Gemeindegebiet.

Nicht nur für den Privathaushalt, sondern auch für die Wirtschaft und die Industrie ist die Versorgung mit schnellem Internet und zuverlässigem, guten Mobilfunk sehr wichtig. Die Aussenbereiche sind/werden durch die Breitbandförderung mit schnellem Internet versorgt. In der Stadt selbst besteht in weiten Teilen des Stadtgebietes jedoch großer Nachholbedarf. Hier gilt es mit den Netzbetreibern durch geschickte Verhandlungen schnelle Lösungen zu finden.

3. Attraktive Innenstadt mit Kulturhaus, Gastronomie, Wohnungen, Büros und Geschäften

Der Stadtplatz ist der Lebensmittelpunkt unserer Stadt und deswegen darf die Entwicklung der Innenstadt nicht mehr dem Zufall überlassen werden. Das Handeln der einzelnen Akteure muss übergeordnet und zielgerichtet begleitet werden. Diese Gespräche sind Chefsache, eine ureigene Aufgabe der Bürgermeisterin.

Die Vilsbiburger Innenstadt als Visitenkarte der Stadt muss einer dringenden Revitalisierung und Aufwertung des Stadtkernes unterzogen werden. Wenn dies nicht geschieht, schadet es nicht nur der Stadt, sondern hat auch monetäre Auswirkungen auf jedes einzelne Haus in der Innenstadt. Diese Erkenntnis muss kontinuierlich auch an die Besitzer dieser Häuser kommuniziert werden, um die Menschen zu überzeugen.

Als übergeordnete Ziele unserer Stadt müssen stehen:

- ein optimaler Branchenmix, damit das Angebot in der Stadt attraktiv bleibt
- die Vermeidung von Leerständen

Hier muss ein aktives Flächenmanagement z.B. durch einen Flächenmanager/in in die Verwaltung integriert werden. Die konkreten Aufgaben des Flächenmanagers sind:

- eine aktive Zusammenarbeit der Akteure und Einbinden der Betroffenen
- die konkrete Einflussnahme auf Ansiedlung gewünschter Betriebe
- eine schnellere Besetzung von freiwerdenden Flächen
- das Bereithalten von aussagefähigen Daten
- und das Forcieren der Nutzungsänderungen

Der integrierte Flächenmanager/in hat die Entwicklung der Innenstadt im Blick, weiß durch sein erarbeitetes Netzwerk wann und wo Veränderungen anstehen, kennt jegliche Fördermöglichkeiten und ist auch Berater und Initiator, um Leerstände aufzuwerten durch Vermittlungen an Künstler, Pop-up Stores, Nutzung als Ausstellungsraum, Nutzung für soziale Projekte u.v.m.

Der Flächenmanager/in trägt maßgeblich zur Attraktivität der Innenstadt bei und ist somit eine Investition für die Bürger und hat darüber hinaus positive Auswirkungen auf Wirtschaft und Immobilienmarkt.

Folgende Projekte sollen kurz bis mittelfristig in Angriff genommen werden:

- Sanierung der Freianlagen im Bereich der Freieung
- Sanierung Umfeld Stadthalle
- Vilsbühne für Konzerte und Feste
- Generationenpark am Balkspitz mit Gastronomie
- Museumscafé mit Biergarten im Spittalgarten
- Öffnung des Stadtturmes
- Nutzung der Spittalkirche im Museum für Hochzeiten
- Beispielbare Flächen in der Innenstadt wie bspw. ein Wasserspielplatz, der im Winter zum Schlittschuhlaufen genutzt werden kann

4. Vilsbiburg als starker Partner für Wirtschaft und Arbeitnehmer

Für uns gilt: Gesunde Unternehmen sind die Grundpfeiler für gute Einkommen, qualifizierte Mitarbeiter*innen und finanzstarke Kommunen. Wir unterstützen die Betriebe durch Investitionen in die Infrastruktur, den Breitbandausbau, beste Aus- und Weiterbildungsangebote für unsere Fachkräfte in der Region. Um einen attraktiven Arbeitsstandort für alle Arbeitnehmer zu bieten, werden wir zusammen mit den Bürgern die Innenstadtattraktivität erhöhen. Im Sinne von gleichwertigen Lebensverhältnissen, kurzen Arbeitswegen und dem Wunsch von Work-Life-Balance sollen neue Betriebe gleichmäßig in Vilsbiburg angesiedelt werden. Neue Unternehmen sollen Vilsbiburg als attraktiven Standort für sich entdecken und sich bei uns ansiedeln. Wir möchten hier attraktive Flächen zur Verfügung stellen.

Die Politik muss kreativ denken. Dazu gehört ein Miteinander der Wirtschaft, Gewerbe, Handel, Handwerk und der Politik. Die Verantwortlichen müssen immer im Kontakt sein. Informationsbesuche bei unseren Gewerbetreibenden müssen selbstverständlich sein. Regelmäßige Treffen zur Kontaktpflege unter diesen Gruppen soll verstärkt zu einem **WIR GEFÜHL** werden.

Wir sind überzeugt, dass die Digitalisierung für den ländlichen Raum und auch für die Stadt Vilsbiburg mit Zukunftschancen einhergeht. Ein Anschluss an die Datenautobahn ist die Voraussetzung für die Ansiedlung neuer Unternehmen. Aber auch für Arbeitnehmer eröffnen sich mit dem digitalen Wandel neue Chancen; zum Beispiel können Homeoffice-Lösungen einen Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf leisten. Hier sollen umgehend verbliebenen weißen Flecken geschlossen werden.

Was die Sprachmobilfunkversorgung anbelangt, gilt es auch weiter vorankommen. Eine Stadt Vilsbiburg mit Bürgern, die ihr Mobiltelefon nicht nutzen können, ist nicht akzeptabel.

5. Stärkung der Stadtteile

Unsere schöne Stadt besteht nicht nur aus dem Zentrum. Unsere Dörfer sind ein wichtiger Teil unserer Weiterentwicklung. Eine Dorferneuerung in einigen Bereichen bietet sich hier an. Je nach Gegebenheiten fördern wir die

- **Benötigte Nahversorgung**
Hier sollen keine konkurrierenden, neuen Läden entstehen, die aus wirtschaftlichen Gründen ausschließlich renditeorientiert handeln, sondern dabei soll es sich lediglich um eine Erweiterung des bereits vorhandenen Angebotes handeln. Dabei soll es sich lediglich um Lebensmittel des täglichen Bedarfs handeln wie Bäckereiwaren, Obst und Gemüse etc.
- **Gastronomie**
Dabei kann es sich auch „nur“ um ein paar Tische und Stühle beim Nahversorger handeln. Hintergrund dabei ist der soziale Treffpunkt, um sich auszutauschen.
- **Attraktiven Spielplätze für Kinder und Jugendliche**
- **Geh – und Radwege sowohl innerhalb der Ortschaften als auch als Verbindung zum Zentrum**
- **Mobile Anbindung in den Stadtkern wie**
AST – Anrufsammeltaxi mit Vergünstigungen für Jugendliche und Senioren,
Autonomer Bus (siehe Bad Birnbach) 50/50 Taxi, Mitfahrbänke, Mitfahrapp

6. Ausreichend Kindergartenplätze, Ausbau von Grund – und Realschule

Um den erneut wachsenden Bedarf an frühkindlichen Betreuungsangeboten gerecht zu werden, muss eine weitere Kindertagesstätte zur Betreuung von Krippen – und Kindergartenkindern realisiert werden.

Wichtig dabei ist nun, über die Gruppenanzahl zu bestimmen und die Standortentscheidung voranzutreiben. Anschließend ist die Wahl eines freigemeinnützigen Trägers zu forcieren, um diesen schon bei Planung und Bau einzubinden. Nicht zuletzt sehen wir die überörtliche Politik in der Verantwortung, die Aufwertung der erzieherischen Berufsbilder in den Blick zu nehmen. Denn nur wenn sich wieder mehr Schulabgänger für einen entsprechenden Beruf

entscheiden, steht für die kommunalen Aufgabenträger ausreichend Personal zur Verfügung, um den wachsenden Bedarf an frühkindlichen Betreuungsangeboten zu decken. Die Geburtenzahlen steigen und damit auch in wenigen Jahren die Schülerzahlen. Hier zeigt sich bereits der weitere dringende Bedarf an einer Vergrößerung der Grundschule, der Mittagsbetreuung und des Hortes.

Es soll umgehend eine Machbarkeitsstudie zur Ergänzung der Grundschule initiiert werden (aus den Maßnahmen des ISEK), um dann schnellstens das neue Gebäude zu errichten. Dieses Gebäude umfasst dann sowohl Grundschule als auch Mittagsbetreuung und Hort. Der Schulhof kann dann auf der freien Seite erweitert werden. Die Kooperation von Schule und Hort zeigt bereits in anderen Gemeinden wie Vaterstetten, Kronwinkl und Unterschleißheim positive Effekte. In der Kooperation Schule und Hort liegt die Chance einen aufeinander abgestimmten Lern – und Erfahrungsraum zu schaffen. Bei Bedarf haben Kindern hier zusätzlich die Möglichkeit, parallel zum Unterricht begleitet und gefördert zu werden.

Die dadurch freigewordenen Räumlichkeiten könne man bei der Mittagsbetreuung wieder an die VHS zurückgeben, das Hortgebäude für Jugendarbeit und als JUZ nutzen und die neuen Container könnten so am Färberanger als neue Kindertagesstätte fungieren. Dies wäre zusätzlich ein weiterer Beitrag, um die Innenstadt mit Familien zu beleben.

Mit dem Kreisrat wollen wir ein neues Schulzentrum im Landkreis Landshut planen. Hierbei sollen unsere Realschule und unser Gymnasium entlastet werden, damit die Schüler unserer Stadt auch eine attraktive Schule mit genügend Raum und Kapazitäten haben. Darüber hinaus möchten wir gemeinsam mit unseren Kreisräten die Konzepte der Hochschule Landshut weiterentwickeln., damit die Studierenden mit ihren Talenten und Fähigkeiten unsere regionale Wirtschaft und die Kultur – und Gründerszene bereichern.

7. Bezahlbare Baugrundstücke und bezahlbare Wohnungen

Die Stadt Vilsbiburg strebt ein moderates und sozial ausgewogenes Bevölkerungswachstum an. Familien, Studierende, Alleinerziehende und unsere Senioren*innen brauchen je nach Lebenssituation unterschiedliche Wohnungen. Und damit alle in ihrer Gemeinde bleiben können, brauchen wir Single-Mietwohnungen, Eigenheime und Möglichkeiten des Mehrgenerationen-Wohnens auch überall.

Hier gilt es die Anteile und das Engagement der Stadt bei der Baugenossenschaft zu erhöhen, eine eigene Wohnbaugesellschaft (vgl. Landshut) anzustreben, sozialen Wohnungsbau zu forcieren und auf Nachverdichtung zu setzen.

Dabei soll im Ortszentrum die Nachverdichtung eine große Rolle spielen, um auch kurze Wege zu gewährleisten. Wichtig dabei ist die Revitalisierung des historisch gewachsenen Stadtzentrums.

Die offensive aktuelle Baulandpolitik für die Bereiche Wohnen und Arbeiten ist weiter zu forcieren. Dies soll unseren global tätigen Firmen wie auch jenen Gewerbetreibenden zu Gute kommen, die Ihren Betrieb erst aufbauen wollen.

Bei der Erschließung von Siedlungen muss auf nachhaltige Siedlungsentwicklung geachtet werden. Dabei spielen die Definition und Implementierung von Öko – und Energiekriterien eine wichtige Rolle. Hier wären als Beispiele zu nennen: Regenwassermanagement, Biodiversitätsfaktoren, Energieversorgung und Bebauungsdichte.

Neben den Siedlungen gilt es Flächen im Zentrum Vilsbiburgs zu identifizieren und zu aktivieren, um altersgerechten Wohnungsbau zu fördern.

In unserer Stadt wird neben dem Caritas - Altenheim, für Senioren*innen, das Heilig-Geist-Stift, für noch rüstige Mitmenschen angeboten. Aber auch in Vilsbiburg besteht weiterer Wohnbedarf für ältere Mitbürger.

„Betreutes Wohnen“ wird in Vilsbiburg bereits angeboten, aber es gibt immer neue Nachfragen. Die Bewohner unserer Städte werden immer älter und wollen am Leben in den Städten teilnehmen. Darum sollte Wohnbedarf mit Betreuung in der Innenstadt, im Stadtzentrum entstehen.

Wir wollen erschwingliche und bezahlbare Wohn- und Gewerbegrundstücke, Interessenten zum Kauf anbieten. Eine weiterhin aktive Baulandpolitik für den Wohnungsbau und Gewerbegrundstücke für neue Ansiedlungen von Industrie und Handwerk, so wie unter Bürgermeister Josef Billinger und Peter Barteit muss oberste Priorität haben.

8. Innerstädtischen Verkehr neu überdenken

Um den aktuellen innerstädtischen Verkehr sicherer zu machen und nach neuen Konzepten Ausschau zu halten, soll eine Verkehrsstudie Auskunft über die Wegebedürfnisse der Bürger geben. Nur so können zielgerichtete Maßnahmen erörtert und geplant werden. Ziel muss sein, die Stadt sicherer, abgasärmer und attraktiver für Fußgänger und Radfahrer zu machen (Beispiel: Frontenhausener Straße mit Einzelhandel und Bildungseinrichtungen), ohne die Erreichbarkeit der Innenstadt zu verschlechtern.

Bei der Gestaltung von Gehwegen und Radwegen ist stets auf die Bedürfnisse sehr junger und älterer Menschen, Menschen mit Behinderung und Mütter und Väter mit Kinderwagen zu achten. Die bestehenden Radwege müssen optimiert werden. Es sollen zusätzliche sichere Lösungen gefunden werden, um den Radfahrern Möglichkeiten abseits des Autoverkehrs zu ermöglichen. Hier bietet sich eine Vergrößerung der Flächen für Fußgänger und Radfahrer an. Als wichtig sehen wir in diesem Bereich die Sanierung des öffentlichen Raumes vor dem Hort und dem Familienzentrum. Hier wird ein verkehrsberuhigter Bereich innerhalb des Quartiers für Kinder und Jugendliche benötigt. Jeder wichtige Punkt in Vilsbiburg, seien es Schulen Freizeiteinrichtungen oder Einkaufsmöglichkeiten, Krankenhaus muss von Radfahrern und Fußgängern auf sicheren Wegen erreichbar sein.

9. Ehrenamt schätzen und unterstützen

Unser Vereinswesen ist das Herz der Stadt. Ein Kulturreferent im Rathaus als Ansprechpartner soll hier Vereine unterstützen, beraten und vernetzen. Beim Finden von Ehrenamtlichen bis hin zur Steuererklärung steht der Koordinator beratend zur Seite.

Für uns gilt: Ehrenamtliches Engagement ist unbezahlbar und verdient unseren höchsten Respekt. Wir sind alle selbst in verschiedensten Ehrenämtern tätig und wissen um die Vielfalt, die es in unserer Stadt gibt. Im Ehrenamt begegnen sich die Generationen und bringen sich mit ihren Talenten ein.

Unsere Stadt lebt auch vom ehrenamtlichen Engagement. Dies gilt es zu stärken und zu fördern. Hier sehen wir die Möglichkeit eine Ehrenamtskarte auszusprechen. Die Karteninhaber

erhalten mit der Karte Vergünstigungen in öffentlichen Einrichtungen und auf Angebote aus Kultur, Sport und Wirtschaft.

10. Vilsbiburg als Sport – und Kulturstadt

Sport

Hier gilt es in Vilsbiburg den Kulturreferenten auch als Sport und Kultur Koordinator zu integrieren, der Anliegen und Aktivitäten plant und gestaltet. Diese Position kann zusätzlich Ausgangspunkt eines Sportstammtisches bzw. eines Kulturstammtisches sein, um Akteure zu vernetzen und gemeinsame, übergreifende Angebote zu entwickeln.

Als große Aufgabe der nächsten Monate und Jahre ist hier die Erneuerung der Einrichtungen des TSV.

Hier gilt es die bestmögliche Ausrichtung für ein zeitgemäße Sportangebot für alle Generationen zu ermöglichen.

Zudem kann ein Sport – und Trimm-Dich-Pfad am Vilstalufer die Attraktivität der Innenstadt erhöhen.

Das Stadtbad muss attraktiver gestaltet und modernisiert werden. Freizeit – und Spielangebote können im hinteren Areal integriert werden.

Zudem plädieren wir für freien Eintritt für Kinder und Jugendliche.

Dies ist eine Investition in die Gesundheit, die Schwimmfähigkeit und die Freizeitgestaltung unserer Kinder und Jugendlichen.

Um sicherzustellen, dass die Schwimmkompetenz der Kinder gefördert wird sollen

- Vorschulkinder als Geschenk der Stadt einen Schwimmkurs bekommen
- Schwimmerevents in den Sommerferien organisiert werden, bei denen die Kinder abschließend das Jugendschwimmabzeichen ablegen können. Hier sollte eine Abstimmung mit dem Schwimmbad-Team in Zusammenarbeit mit dem TSV erfolgen, um die Möglichkeiten auszuloten.

Kultur

Das Heimatmuseum muss seine überregionale Stellung als Lernort für die Vilsbiburger Stadtgeschichte weiter erhalten und soll ausgebaut werden. Hier sollen Räumlichkeiten für Workshops geschaffen werden. Um das Heimatmuseum für alle Bürger attraktiver und zugänglicher zu machen, schlagen wir ein Museumscafé im alten Papiertiger mit Biergarten im Spittalgarten vor. Hier können auch Veranstaltungen, Vorträge und Workshops abgehalten werden. So kann das Heimatmuseum aufgewertet werden durch ein Mitmachmuseum mit einer Hafnerwerkstatt.

Ein zusätzlicher Anreiz wäre die Machbarkeit der Begehung des Stadtturmes.

Wir brauchen das Kulturhaus – dringend – es soll so schnell wie möglich gebaut werden. Dafür muss man auch den Mut haben, alternative Finanzierungsmodelle in Erwägung zu ziehen.

11. Eine Stadt für alle Generationen

Jugendliche haben eine andere Lebenswirklichkeit und andere Ideen für die Welt, in der sie morgen leben werden. Und diese Wünsche müssen gehört werden. Eine generationengerechte Stadt setzt auf Bürgerbeteiligung, Transparenz und Teilhabe aller Altersgruppen. Demokratie-Erfahrungen gilt es zu stärken und jugendpolitische Themen zu diskutieren. Hier sollen ihre Mitsprache, ihr Mitwirken und ihre Mitbestimmung grundlegend neu gefördert werden.

Jugendzentrum

Umbau und Sanierung des Gebäudes zum Jugendzentrum im Kulturhaus unter Einbeziehung der Nutzer bei der Themen – und Ideenfindung für die Angebote im Haus. Anbindung des Gebäudes mit einem neu zu entwickelndem Jugendhof.

Familien gilt es zu stärken und zu unterstützen. Sei es in der Kinderbetreuung oder in ihrer Freizeit. Beruf und Familie soll vereinbar sein. Wir wollen die Straßen sicherer machen und neue Mobilitätskonzepte liefern.

Für uns gilt: Die Erfahrung der **älteren Menschen** ist wertvoll und wichtig in der Politik. Unsere Zeit ist schnelllebig und von vielen technischen, gesellschaftlichen und kulturellen Veränderungen geprägt. Dieses Thema ist uns so wichtig, dass wir einen Seniorenflyer entworfen haben =>

12. Ausbau regenerativer Energiequellen durch unsere Stadtwerke

Versorgungssicherheit zu vertretbaren Preisen.

Die Energiewende ist gemeinsam mit den Stadtwerken und den Bürgern zu gestalten. Ein weiteres Windrad und Bürgersolaranlagen sind zu verwirklichen. Ziel der Stadt muss sein den Stromverbrauch bis 2030 zu 100% aus regenerativen vor Ort erzeugten Quellen zu gewinnen. Die Versorgung mit Energie und Trinkwasser muss in kommunaler Hand bleiben.

13. Krankenhaus und ärztliche Versorgung sichern

Die flächendeckende und wohnortnahe medizinische Versorgung der Bevölkerung im Krankenhaus Vilsbiburg ist mit allen Abteilungen, insbesondere auch als Unfallkrankenhaus, zu erhalten. Ein besonderes Augenmerk muss hier auf die Geburtshilfe gerichtet werden. Bemühungen die Gynäkologie mit einem sehr guten Ärzteteam auszustatten ist mit dem neuen Leiter Lorenz Rieger aus dem Achdorfer Krankenhaus gelungen und es hat sich gezeigt, dass er die beiden Häuser Achdorf und Vilsbiburg gut und mit sicherer Hand führt.

Was die Anzahl der Hebammen im Krankenhaus betrifft, gibt es zusätzlich gute Nachrichten. Mit den Hebammensprecherinnen Antonia von Soden und Sonja Danner ist seit dem 1. Januar diesen Jahr mit 8 weiteren Hebammen ein hervorragendes Team an Hebammen aufgestellt, das mit medizinischem Fachwissen, langjähriger Erfahrung und viel Empathie viele schwangere Frauen davon überzeugen werden, Vilsbiburg als Geburtsort ihres Kindes zu wählen. Hier ist es Aufgabe der Stadt, die kommunalen Möglichkeiten zu nutzen, um das Krankenhaus so attraktiv wie möglich zu halten.

Es muss unser Ziel sein, junge Haus- und Fachärzte in Vilsbiburg anzusiedeln. Auch hier ist Kreativität gefragt um im Wettbewerb um die Ärzte mithalten zu können. Seien es attraktive

Grundstücke oder eine Anschubfinanzierung. Auch ein medizinisches Versorgungszentrum in kommunaler Hand kann eine Alternative sein.

14. Einfachere und attraktivere Bürgerbeteiligungen ermöglichen

Der Austausch zwischen Bürger und Bürgerinnen und dem Rathaus soll verbessert werden. Sind die Bürger und Bürgerinnen ernsthaft gefragt und können und sollen sie sich beteiligen, dann ist das Interesse da. Dies haben die Bürgerversammlungen des ISEK-Prozesses deutlich gezeigt.

Anstatt der jeweiligen monatlichen Bürgertreffen verschiedener Parteien, schlage ich ein zeitgemäßeres Format vor. Da ein Großteil der Bürger weniger an einer einzelnen Partei, doch vielmehr an Thematiken oder besser Problematiken interessiert sind, halte ich ein monatliches, parteienunabhängiges Treffen mit allen Stadträten und auch den entsprechenden Ortsvereinen für sinnvoll. Dies gibt dem Bürger im Gegensatz zur Stadtratssitzung die Möglichkeit sich nicht nur zu informieren, sondern auch in einem angenehmen Rahmen auszutauschen.

Bei größeren Maßnahmen soll den Bürgern dabei auch die Möglichkeit gegeben werden, sich sowohl genauer zu informieren, aber auch sich vor einer Entscheidung im Stadtrat einzubringen.

15. Klimaschutz und Nachhaltigkeit für Vilsbiburg

Das Rathaus geht mit gutem Beispiel beim Thema Energieeinsparung und Klimaschutz voran. Dabei können zusätzlich die Ausgaben für Energie durch Energieeinsparung und Energieeffizienzmaßnahmen gesenkt werden. (Bsp. Wasser und Stromverbrauch in Ballsporthalle, Vilstalhalle, Rathaus. Museum etc.)

Vilsbiburg soll sich als Fairtrade-Town auszeichnen. Das heißt, sie wirkt lokal mit und sensibilisiert zum fairen Handel und zum nachhaltigen Konsum. Ziel ist es, einen bedeutenden Entwicklungsbeitrag zu leisten und das Leben der an der Produktion beteiligten Menschen und Familien in den Anbauländern zu verbessern.

Bürger sollen dabei unterstützt werden, nachhaltiger zu agieren und konsumieren. Initiativen wie ein Unverpackt-Laden gilt es zu unterstützen. Regional einkaufen soll ausgebaut werden. Die Umwelt durch kurze Transportwege zu schonen und zudem die heimische Wirtschaft zu unterstützen, soll mehr und mehr gefördert werden.

Bei kommunalen Flächen soll gänzlich auf Glyphosat verzichtet werden. Auch auf andere Pestizide sollen so gut wie möglich verzichtet werden.

Die Installation von eBike-Tankstellen und der Ausbau von Ladesäulenangebote für Zweiräder soll gefördert werden.

